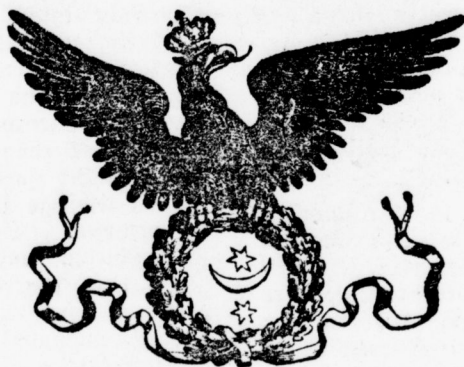


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post- und Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 99.

Halle, Mittwoch den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1845.

Wegen eintretenden Himmelfahrtstages wird das nächste Stück des Couriers erst Freitag den 2. Mai ausgegeben.

Das 11te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2563. Die Allerhöchste Konzeptions- und Bestätigungs-Urkunde für die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft vom 28. Februar d. J. nebst dem Statut selbst; vom 28. Juli 1843;
- „ 2564. den Vertrag zwischen Preußen, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin und den freien und Hansestädten Lübeck und Hamburg, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Hamburg betreffend; vom 8. November 1841, und
- „ 2565. den Vertrag zwischen denselben Staaten, die Feststellung der Verhältnisse der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn zur Berlin-Bergedorfer Eisenbahn betreffend; von demselben Tage, ferner
- „ 2566. das Privilegium zur Ausgabe von drei und ein halb procentigen, auf jeden Inhaber lautenden Obligationen im Gesamtbetrage von 28,100 Thlr. für die Stadt Memel; vom 14. März c., und
- „ 2567. die Bekanntmachung über die Bestätigung der Prenzlaub-Wolfsbhagenschen Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft; vom 16. April c.

Berlin, den 28. April 1845.

Debts-Comtois der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 28. April. Se. Maj. der König haben geruht: Den Justiz-Kommissarien und Notarien Kloß in Gr. Fischersleben und Legetmeyer in Halberstadt den Charakter als Justizräthe zu verleihen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Chef des 23ten Landwehr-Regiments, Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist von Breslau hier angekommen. — Se. Excellenz der Erb-Obver-Landmundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist nach Dresden von hier abgereist.

Berlin, d. 24. April. Mit Befriedigung hat man vernommen, daß vom 1. August an das Spiel in Röhren aufhören wird; obwohl es noch nicht ganz ausgemacht ist, ob dasselbe nicht in etwas anderer Art in der Nähe wieder aufleben könnte, so giebt man doch der Hoffnung Raum, es werde der einmal gefaßte und ausgesprochene Entschluß, unterstützt durch die Wünsche der meisten Regierungen, in seiner ganzen Ausdehnung aufrecht erhalten werden. Die Aktionäre der Bank hatten ohne Ahnung der ihnen drohenden Gefahr sogar ein Gesuch um Ermäßigung des Pachtzinses an Se. Herzogl. Hoheit gerichtet und wurden durch den plötzlichen Befehl aus allen ihren Himmeln gestürzt. Indessen wird der bisher aus dem Spiel gezogene bedeutende Vortheil wohl im Stande seyn, sie über ein tragisches Ende zu beruhigen und zu trösten.

Wenn von einigen Seiten gemeldet wird, daß die definitive Entscheidung über die Stellung der Deutsch-katholischen Gemeinden zum Staate nächstens zu erwarten sei, so haben wir vollständig Ursache, zu glauben, daß der Termin dieser Entscheidung noch ziemlich weit hinausgeschoben ist. Obgleich wir weit davon entfernt sind, zu behaupten, wie ein bekannter Berliner Korrespondent gethan hat, „daß in den höchsten Regionen für diese Angelegenheit plötzlich böses Wetter geworden sei,“ so liegt es doch auf der Hand, daß bei einer so wichtigen Sache die Entscheidung nicht so schnell erfolgen kann, eben weil sie zu verwickelt ist, und vor allen Dingen Zeit dazu gehdrt, unter den obwaltenden Verhältnissen einen Entschluß, der bindet, zu fassen.

Königsberg, d. 20. April. Hat Peter der Große seine Asiatischen Kuffen durch einen Nachspruch in Europa umgewandelt, wird das Nachwort des in ähnlichem Geiste herrschenden Enkels ein nicht minder aus Asien herftammendes Volk — die Juden auch äußerlich um-

wandeln. Ein neuerschienener Ukas befiehlt allen Juden, ihre polnisch-jüdische Tracht ab- und Nationaltracht anzulegen. Bis zum Jahre 1850 ist noch die Wahl gelassen, entweder die Kleider umzutauschen, oder unter Abzahlung einer, von den Gouverneuren darüber aufzuerlegenden Acclise dieselben zu behalten. Nach Ablauf dieser verhängnisvollen Periode findet kein Lösegeld Statt und der Ukas tritt in volle Wirksamkeit; auch die Frauen sind hiervon nicht ausgenommen. Die jüdischen Metropolen Wilna, Odessa und Berdygow erklärten bereits, sie unterziehen sich sogleich dem Ukase. Berdygow glebt sich in die Reform.

Saarbrücken, d. 18. April. Im Gefolge einer gestern in einem Privathause stattgefundenen Versammlung von Katholiken hat sich auch hier eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet, welche bereits einige dreißig Mitglieder zählt, die theils die über die Konstituierung aufgenommene protokollarische Verhandlung wirklich unterzeichnet, theils sich zur Unterzeichnung gemeldet haben. Angenommen wurden einstimmig die auf dem Concil zu Leipzig festgestellten allgemeinen Glaubenslehren.

Braunschweig, d. 25. April. Uebermorgen, Sonntags, findet der erste Gottesdienst der deutsch-katholischen Gemeinde hierselbst in der Michaeliskirche statt.

Stuttgart, d. 21. April. Die zweite Kammer hat, nach siebenstündiger Debatte, mit 59 gegen 28 Stimmen beschlossen, die von der Regierung geforderten 1500 Gulden für Censurkosten nicht zu bewilligen.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Der Herzog und die Herzogin von Nemours werden nächstens eine Reise nach Holland, Preußen und Oesterreich unternehmen.

Der algierische „Moniteur“ vom 15. April enthält folgende offizielle Nachricht: Das schlechte Wetter der letzten vier Monate zwang unsere Truppen an der Grenze zu vollkommener Unthätigkeit, die Araber sahen diesen Waffenstillstand für ein Zeichen der Ohnmacht an, und eine auffallende Gährung zeigte sich im Westen und Süden; ein Symptom davon war der Ueberfall des Lagers von Sid-el-Abbes; fühne Parteigängerschaaren kamen in die Provinz Oran, um die Stämme aufzumleghen, und mehrere Schaaren versuchten auf marokkanischem Gebiet zu Abd-el-Kader überzugehen. Ein Zeltdorf der Beni-Amers, das sich heimlich entfernt hatte, wurde von dem Kommandanten Bimols mit dem Gum verfolgt; als sie die Davonziehenden beinahe erreicht hatten, sahen sich die letztern plötzlich einer starken Masse gegenüber, unter der sich 150 reguläre Kelter Abd-el-Kader's befanden. In dem nun folgenden Gefechte siegten zwar die Franzosen, aber sie hatten 5 Tode und 12 Verwundete und konnten die Auswandernden nicht zurückbringen. Die nämlichen Symptome zeigen sich in Medeah. Der Kalifa von Laghuat wurde, als er die von der Steuererhebung einkommenden Heerden nach Medeah geleitete, von den Uleb-Rall angegriffen und ihm sein ganzer Transport abgenommen. Marschall Bugeaud hat sogleich auf allen diesen Punkten Streifzüge angeordnet, um die Ruhe und Sicherheit wieder herzustellen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. April. Der Antrag des Hrn. Ward im Komité über die Maynooth-Bill, „den geforderten Zuschuß für das Seminar nicht aus Staatsfonds, sondern aus dem Einkommen der protestantischen Kirche in Irland

zu nehmen“, stand in der heutigen Sitzung des Unterhauses auf der Tagesordnung, und man sah mit großer Spannung dem Resultate der für das vorläufige Fortbestehen des Ministeriums entscheidenden Diskussion darüber entgegen. Herr Duncombe indeß brachte sogleich zu Anfang der Sitzung einen Antrag in Bezug auf das Eisenbahnwesen vor das Haus, indem er eine Aenderung in der Stellung des Eisenbahn-Komité's im Unterhause, der Eisenbahn-Abtheilung des Handels-Departements gegenüber, bewirkt wissen wollte, und dehnte die Verhandlung darüber so weit aus, daß die Zeit nach endlicher Zurücknahme des Antrags zu beschränkt war, um die wichtige Diskussion über die Maynooth-Bill wieder aufzunehmen. Sir R. Inglis stellte den Antrag, dieselbe zu verschieben, und obgleich Sir R. Peel sich sogleich bereit finden ließ, demselben zu willfahren, so bemerkte er doch dabel, er thue dies nur, um den Gegnern der Maßregel nicht Veranlassung zu geben, daß sie wegen Uebereilung Beschwärde führen könnten; auch benutzte er die Gelegenheit, um nochmals zu erklären, daß er Alles, was in seinen Kräften stehe, daran setzen werde, um diese Maßregel, zumal da dieselbe in Irland so gute Aufnahme gefunden habe, sobald wie möglich zum Gesetz erhoben zu sehen. Aus diesem Grunde sollen alle übrigen Maßregeln der Regierung bis zur Annahme der Maynooth-Bill vorläufig ruhen, und selbst die mit so vieler Ungeduld erwartete Bill wegen Reform des Bankwesens in Schottland und Irland, will Sir R. Peel zwar, seinem bestimmt geleisteten Versprechen gemäß, am nächsten Freitag dem Hause mittheilen, sich jedoch darauf beschränken, die Grundzüge derselben darzulegen und alle Diskussionen darüber bis auf Weiteres aufschieben. Am Schlusse der Sitzung wurde nach kurzer Debatte die Zolltarif-Bill zum drittenmale vorgelesen. Die Komité-Verhandlungen über die Maynooth-Bill und das Ward'sche Amendement sind auf morgen oder, im Fall die Debatte dann nicht aufgenommen werden sollte, bis zum Freitag ausgesetzt.

Im Oberhause wurde gestern eine große Anzahl von Petitionen gegen die Maynooth-Bill eingebracht, und aus den Aeußerungen mehrerer diese Petitionen einbringenden Mitglieder des Hauses läßt sich mit Gewißheit abnehmen, daß die Opposition der Ultra-Tories und Hochkirchenmänner gegen die Maßregel im Oberhause nicht weniger lebhaft sein wird, als im Unterhause. Graf Roden, eins der Hauptorgane dieser Partei, redete unter Anderem sehr eifrig einer jener Petitionen das Wort, welche verlangt, daß vor der zweiten Verlesung der Maynooth-Bill im Oberhause ein Spezial-Komité des Hauses niedergesetzt werde, um die in Maynooth gelehrteten Dogmen und die dort benutzten Lehrbücher zu untersuchen und darüber zu berichten, ob diese Lehren der Art seien, daß sie unterstützt werden müssen.

Amerika.

Newyork, d. 6. März. Den Regierungswechsel hat man kaum bemerkt, ein Freund übergab dem andern das Ruder, und man verspricht sich von Volk eine vernünftige Administration. Sämmtliche Männer, die er zu Staatssekretären ernannt hat, gehören zur konservativen Partei; nach seiner Botschaft muß man nicht urtheilen; das Herkommen will einmal, daß der Präsident, ehe er mit den Regierungsangelegenheiten bekannt ist, eine Botschaft erläßt, und wer die von sämmtlichen Präsidenten bei ihrem Antritt erlassenen Botschaften mit ihren Maßregeln vergleicht, wird immer finden, daß die letzteren viel gemäßiger sind.



Vermischtes.

— Dresden, d. 23. April. In dem Stande der schadhafte Brückenpfeiler und des Bogens, dessen Einsturz man so nahe glaubte, ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, aber doch ist er so, daß alle und jede Passage der Brücke fortwährend verboten bleiben muß. Der Wasserstand ist noch immer ziemlich hoch, bald steigend, bald wieder fallend. Von den in Thätigkeit gesetzten Fähren ist die eine unterhalb der Brücke zum Uebersetzen des leichten Fuhrwerks, die andere oberhalb der Brücke und der Stadt für schweres Fuhrwerk bestimmt.

— Dresden, d. 26. April. Nach nur vorläufiger Besichtigung von Sachverständigen erfährt man, daß mehre Pfeiler und Bögen unserer Elbbrücke dermaßen beschädigt sind, daß an eine bloße Reparatur nicht zu denken ist und sie bis auf den Grund eingerissen werden müssen. Demnach wäre der Schaden so groß, daß ein förmlicher Umbau der Brücke vorgenommen werden müßte. Man dachte früher an eine bloße Ueberbrückung über die beschädigten Bögen und Pfeiler, um die so sehr gestörte Verbindung zwischen Alt- und Neustadt herzustellen; diese möchte sich aber nun nach obiger Ansicht als ganz unstatthaft erweisen. Wird der Bau der kolossalen Brücke in dieser weltlichen Ausdehnung vorgenommen, so wird derselbe wohl nahe an zwei Jahr dauern und doch am Ende nur Stückwerk herauskommen, denn es

kann nicht ausbleiben, daß auch andere Theile des sechs- hundert (?) Jahre alten Werkes bald als schadhast sich herausstellen werden; um so viel dringender ist der beschleunigte Bau einer neuen Brücke, die sich durch die Eisenbahnverbindungen bereits als nothwendig herausgestellt hat; alle Mittel müssen aufgeboten werden, diese in Bezug auf die ganze Stadt als so außerordentlich sich erweisende Hemmung des Verkehrs so bald als möglich zu heben.

— Die „Revue de Paris“ hat in einem Bericht über die in Deutschland stattgefundenen Ueberfluthungen gesagt: Der ganze deutsche Bund, ein Theil von Oesterreich und Polen haben buchstäblich seit dem 30. März unter Wasser gestanden. Rhein, Main, Neckar, Donau, Elbe und Weichsel haben nach einander ihre Ufer überfluthet, und nicht in einem Tage, sondern in einer Stunde wurden Frankfurt, Mainz, Köln, Dresden, Prag und eine Menge anderer Städte, so wie mehrere Tausend Dorfschaften unter Wasser gesetzt. Die prächtige Dresdner Brücke wurde weggeschwemmt und viele Häuser sind zerstört. Nun, wir sind schlimm genug heimgesucht worden, indessen doch nicht ganz so schlimm, wie dieser auch in die englischen Blätter übergegangene Großwasserartikel will, und wie gern vielleicht die große Nation den deutschen Bund unter Wasser sehen möchte, so hat ihm wenigstens diese überstandene Wasserfluth nichts angehabt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Außer den Posten, welche nach den bereits erlassenen Bekanntmachungen vom 1. Mai d. J. ab zwischen Halle und Erfurt über Eisleben neu eingerichtet werden sollen, wird von demselben Tage an auch Abends, nach Ankunft des dritten Dampf- wagenzuges von Magdeburg, eine Personen- post von hier über Merseburg und Querfurt nach Erfurt abgefertigt werden, welche vom Ober-Post-Amte Abends 7 Uhr abfahren wird. Diese Post soll am andern Tage Mittags 12 Uhr in Erfurt eintreffen; von Erfurt aber täglich Mittags 1 Uhr abgehen und zu Halle am andern Tage früh 6 Uhr anlangen. Das Personengeld beträgt 6 Sgr. für die Meile, und werden 40 Pfd. an Gepäck freigegeben. Mit dieser Post ist die dritte Halle-Naumburger Personenpost verbunden.

Halle, den 28. April 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Auction.

Mittwoch den 7. Mai d. J. Nachm. 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause: ein grün lackirter neuer Chaisenwagen mit Fenstern, 30 Centner Actenpapier, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich ver- auctionirt werden.

Gräwen, Auct.-C.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung und Anfuhr von

100 Schacht. Bruchsteinen aus den Galgenberger Brüchen bei Trotha

zum Bau des hiesigen Bahnhofes soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierauf Re- sultirende wollen ihre versiegelten und mit der Aufschrift: „Bruchstein-Lieferung für den Thüringischen Bahnhof bei Halle“ versehenen Offerten bis zum 5. Mai er. Vormittags 10 Uhr bei mir abgeben. Die Bedingungen sind in meinem Bureau zur Einsicht ausgelegt.

Halle, den 27. April 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Garcke.

Auf dem Königlichen Domainen-Amte Roisch bei Bitterfeld stehen 45 Stück gemästete Hammel ohne Wolle sofort im Ganzen oder Parthieen von 10 bis 12 Stück zum Verkauf.

Ein brauchbares Acker- und Wagen- pferd, unter sieben die Auswahl, verkauft Prinz in Schwittersdorf.

Eine schöne Auswahl von Reise- und Spazierstöcken, namentlich Rohr- und Fischbeinhaltenstöcke, Palmyra-, Degen- und feine Pariser Sommerstöcke empfiehlt

J. A. Spieß, Mann. Straße.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Emanuel, Schmeerstr. Nr. 489.

Eine Person von gesetzten Jahren wünscht sogleich oder zu Johanni als Wirthschafterin auf einem Gute placirt zu werden.

Das Nähere zu erfragen in Halle Märkerstraße im Meublesmagazin bei Dettenborn Nr. 447.

Acker-Verkauf.

Meinen in Reideburger Feldmark belegenen Acker will ich den 25. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Heinertschens Gasthose allhier meistbietend verkaufen.

Apel in Burg bei Reideburg.

Eine im besten Gange bestehende Bäckerei mit Materialhandel verbunden, steht, in der Nähe von Halle gelegen, eiligst zu verkaufen. Näheres ertheilt Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

1 zweispänniger, sich in sehr gutem Stande befindender Wagen, zum Braunkohlenfahren eingerichtet, so wie ein kleiner Fleischerwagen steht zum Verkauf. Wo? sagt der Sattler Haedeker auf dem Neumarkt.

In einer hiesigen Tuchhandlung kann ein Lehrling sofort eintreten. Näheres Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Halle, den 28. April 1845.

Einem hochgeehrten reisend'n Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen hier in der Taubenstraße Nr. 16 zunächst dem Gensb'armen-Markt belegenen Gasthof:

Mylius Hôtel

(vormals Hôtel de l'Europe)

sowie die darin befindlichen Bäder neu und elegant eingerichtet habe. Zu größerer Bequemlichkeit findet die Table d'hôte um 1 und 3 Uhr statt.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens.

Berlin, im April 1845.

Wilhelm Mylius.

Die Sächsische Spitzen-Manufaktur von R. Heike in Leipzig

(im Gewölbe am Markt, Barthels Hof) empfiehlt ihr neu eingerichtetes Geschäft von echten Spitzen und Blondes, so wie allen Gattungen Stickereien in Mull und Batist, als Kragen, Pelerinen, Chemisets, Taschentüchern u. s. w. und ist im Stande, diese Waaren, welche sie in den Fabrikorten des Erzgebirges und Voigtlandes selbst anfertigen läßt, zu den billigsten Preisen zu liefern.

Feine alte Jamaica-Rums, die Flasche von 20 Sgr. bis 1 Thlr.;

f. Westindischen und Havanna-Zucker-Rum, das Quart 15 Sgr.;

Schöne starke Rums à 10 u. 12 1/2 Sgr.; Arac de Goa à 20 Sgr. bis 1 1/2 Thlr.; Arac de Baravia à 15 Sgr. pr. Flasche;

Punsch-Extracte in feiner Waare von 15 Sgr. pr. Flasche an

empfehle **W. Fürstenberg.**

Die Handschuh-Fabrik von F. Kempfe, große Ulrichstraße Nr. 54, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager aller Sorten Glace-Handschuhe für Herren und Damen von vorzüglicher Güte im Ganzen und Einzelnen zu äußerst billigen Preisen; auch in Handschuh ganz nach Wunsch der geehrten Käufer auf Bestellung angefertigt.

Ein junger unverheiratheter Mann, der schreiben kann, sucht als Arbeitsmann Beschäftigung. Näheres Fleischergasse Nr. 1176 bei Schirmer.

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gefertigten Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabacke der Herren

Wilhelm Ermeler & Co. in Berlin

sind von einer Hochlöbl. Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer



Preiss-Medaille



beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate, und darunter eine angenehme Sorte Rauchtaback zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen:

Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Kitzing in Halle,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.



Paravese.

empfehle ihr sortirtes Lager in den neuesten Parasols, Paraplues, Promeneurs, ferner in Marquisen, billigen Knickern und den beliebten Paravese. Zugleich halte zum Ueberziehen der Schirme eine große Auswahl seidene und baumwollene Zeuge, und übernehme alle Reparaturen der Schirme unter Zusicherung der billigsten Preise.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

von

F. C. Spieß in der alten Post



Pavoline.

Für 10 Sgr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in **Sechster!!** Auflage zu haben:

Fr. Rabener, Knallerbsen

oder:

Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in **Gesellschaften**, — auf **Reisen**, — **Spaziergängen** und bei **Tafel**.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle hauch-erschütternd lachen müssen.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zum Himmelfahrtsfest ladet zum Ball ergebent ein **G. Müller in Nietleben.**

Meyers Bad wird den 1. Mal eröffnet.
Halle, den 26 April 1845.

Zink-Badewannen, große und für Kinder, verkauft billig **W. Schmidt, Schmeerstraße Nr. 492.**

Wein in Pösig bei Kadegast in gutem Stande befindliches Haus, Nebengebäude und Garten, soll von mir veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Es ist solches besonders für Professionisten passend, und können Kauflustige mit mir täglich unterhandeln.

F. Reißig, Stellmacher.

Gute und brauchbare Maurergesellen finden gleich Arbeit.

Halle, den 27. April 1845.

D. Kette, Maurermeister.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 24. April. Die Deputirtenkammer hat gestern das Gesetz über die Konversion der 5prozentigen Rente mit 202 Stimmen gegen 86 angenommen. Nach diesem Gesetz, das aber noch die Feuerprobe der Diskussion in der Pairskammer zu bestehen hat, soll die 5pEt. in 4 1/2pEt. Rente umgewandelt werden; für diesen neuen Fonds bleibt die Aufkündigungsbefugniß auf zehn Jahre suspendirt; die Inhaber der 5pEt. Rente haben sich innerhalb zwanzig Tagen zu erklären, ob sie die Konversion resp. Zinsreduktion annehmen, oder vorziehen, abgetragen zu werden mit 100 Fr. für 5 Fr. Rente. (Da die 4 1/2pEt. Rente 113.75 steht, so wird jeder Inhaber die Konversion der Abzahlung vorziehen.) Die Rentiers, welche sich nicht zum Abtrag melden, werden angesehen, als wollten sie konvertiren. Ausnahmen sind nur statuiert für die 5pEt. Renten im Besitze der Ehrenlegion, der Invalidenkasse und der Spitäler und Wohlthätigkeitsanstalten; diesen wird von Staatswegen ersetzt, was sie durch die Zinsreduktion an Einkommen verlieren.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 28. April. (Nach Wischn.)

Weizen	35	—	37 1/2	Gerste	24	—	26
Koggen	—	35	—	Hafer	—	19 1/2	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 29. April Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. April.

Im Kronprinzen: Hr. Stud. Graf Rittberg a. Berlin. Hr. Bau-Inspr. Krüger a. Prag. Hr. Dr. med. Gröbel a. Breslau. Hr. Gizeuth. Bertling a. Wien. Hr. Defon. Stehmann a. Treuenfelde. Die Hrn. Kauf. Krümmel a. Leipzig, Schulze a. Grefeld, Richter a. Köthen, Frank a. Stuttgart, Wessel a. Rette u. Banker a. Rostock.
Stadt Zürich: Hr. Baurath Bieth a. Dessau. Hr. Geschäftsf. Kröger a. Leipzig. Hr. Stud. med. Berg a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kauf. Göring a. Frankfurt a/D., Bärmann, Sube u. Berner a.

Leipzig, Marwedel a. Stabbach, Schröder a. Küdenscheld, Schramm a. Wittenberg, Brandt a. Nordheim.
Englischer Hof: Hr. Partik. Heubler a. Dresden. Hr. Mehan. Flazthe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Erone a. Kassel, Stephani a. Kachen, Dehna a. Barmen.
Soldnen Ring: Hr. Fabrik. Conrad u. Hr. Kaufm. Dittmann a. Berlin. Hr. Schiffseigner Blume a. Frankfurt. Hr. Gutsbel. Falke a. Dahlen.
Soldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Franke a. Magdeburg, Rind a. Kassel, Hedrig a. Hettstedt, Remm a. Heidelberg. Hr. Gewerksfabr. Jung a. Suhle. Hr. Fabrik. Wähner a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. v. Senker a. Harzburg. Hr. Defon. Silberberg a. Mienhagen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Raumann a. Berlin, Hecht a. Stettin. Hr. Fabrik. Köfler a. Kachen. Hr. Gutsbel. Dorn a. Herwigslaben. Hr. Stud. med. Hildebrand a. Göttingen.
Soldnen Kugel: Hr. Amtm. Bley a. Burg. Die Hrn. Kauf. Gersbel a. Berlin, Haur a. Neudietendorf.
Zur Eisenbahn: Hr. Oberst v. Höpffner m. Fam. a. Berlin. Hr. Amtm. Duncker a. Neudamm. Hr. Prediger Rudolphi a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Paul a. Wien, Triebel a. Dessau, Lüttgen a. Wald.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 28. April.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Poisd.	25	204 1/2	203 1/2	
Präm. Sch. d.				do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	94 3/4	93 1/2	Magd. Leipz.	—	183 1/2	182 1/2	
Kurz- u. Nm.				do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	99 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	157 1/2	156 1/2	
Brl. Stadt-				do. do. P. Obl.	4	—	102	
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	106 1/4	—	
Danziger do.				do. do. P. Obl.	4	—	99 3/8	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	99	98	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	
Grfsh. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97	
do. do.	3 1/2	98	97 1/2	Brl. Frankf.	5	163	162	
Stfr. Pfbr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Oberschles.	4	120	—	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	114	—	
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	Brl. Stettin.				
Gold al. marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	130 3/4	129 3/4	
Frdrechs'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbst.	4	109 1/2	108 1/2	
And. Golbm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Dem harten Schlage, welcher uns am vorigen Monat betraf, folgte bald ein zweiter. Am 26. April verschied nach 14tägigem Krankenlager der Gutsbesitzer Wendelin Born in seinem 36. Jahre. Schon an unsers seligen Vaters Begräbnistage erfüllte uns sein leidender Zustand mit banger Besorgniß. Leider verwirklichte sich dieselbe nur zu schnell, denn er überlebte seinen Vater keinen vollen Monat. Der Allmächtige wird seine gnädige Waterhand auch über den zwei hinterlassenen Waisen walten lassen.

Köppzig, den 29. April 1845.

Die trauernde Wittve, Mutter und Schwester.

Bekanntmachungen.

Einen geübten Expedienten sucht der Justiz-Commissar Seeligmüller in Coburgern.

Bekanntmachung.

Im Einverständnisse der beiden städtischen Collegien und mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung in Merseburg soll der hiesige Rathskeller nebst Zubehör in Erbpacht gegeben werden.

Zum Bietungstermine haben wir den 6. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Magistratsstube anberaunt und laden zur Abgabe ihrer Gebote besitz- und zahlungsfähige Erbpachtlustige andurch ein. Die Erbpachts-Übersicht, Veranschlagung der zu vererbpachtenden Realitäten und sonstige Bedingungen

können von jetzt ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage früh von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr in unserer Registratur eingesehen werden.

Sangerhausen, den 20. März 1845.
Der Magistrat.

Außer Kolonialwaaren, Wein, Liqueur und Aquaviten empfehle ich noch mein wohl assortirtes **Farben-Lager** zur geneigten Abnahme unter Zusicherung schönster Waare und billigster Berechnung.
Landsberg.

Robert Püttmann.

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke und Sohn** zu haben:
Nationelle Anwendung der mineralischen Dünger.

Im landwirthschaftlichen Vereine des Saalkreises zu Halle vorgetragen von Prof. Dr. **C. Steinberg.** Preis 2 1/2 Sgr.

Der Verkaufsertrag ist zum Besten der durch Ueberschwemmung Hülfbedürftigen der Provinz Sachsen bestimmt.

Ein gewandter Bursche von 15 bis 18 Jahren findet einen guten Dienst durch J. G. Fiedler, kleine Steinstr. Nr. 209.

Mehrere Häuser zu den Preisen von 1000, 1200, 2000, 2500, 4000, 4500, 6000 bis 20,000 Thlr. hat zu verkaufen in Auftrag der Commissionair J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Schlangen-Gurkenferne, ganz vorzüglich im Wachsthum, empfiehlt Fr. Hensel a. d. Ulrichskirche.

Engl. Roman-Cement, Steinkohlentheer, Schiffstheer, alle Sorten Pech, Leinölfirniß, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst Fr. Hensel.

Einige Stuben zu Sommerlogis, auch Stallung und Mitgebrauch des Wagenschupens sind noch zu vermieten im Hotel de Prusse.

Ein seidener Regenschirm ist zu Anfang dieses Monats stehen geblieben bei

J. G. Grosse,
Papierhandlung, große Ulrichstraße
Nr. 15.

Dach-Pappen, gefirnißt und zweckmäßig zu gerichtet, halte ich stets Lager.

J. G. Grosse.

Elastische Federhalter, etwas Neues, was ganz den Gänsekiel ersetzt, sowie alle andere Sorten Halter von 2 1/2 Sgr. per Duzend an empfehle ich bestens.

J. G. Grosse.

Bei **Emil Baensch** in Magdeburg erschien und ist in Halle in **C. A. Rummel's Sort.-Buchh. (C. G. Knapp)**, bei **C. A. Schwetschke und Sohn** und in den übrigen Buchhandlungen, in Cönnern bei **A. Löffler** zu haben:

Der rechte Standpunkt.
Dritte Fortsetzung.

Herausgegeben von
Carl Bernhard König.

Motto:
Vorwärts! Ohne Kampf kein Sieg!
gr. 8. brosch. 5 Sgr.

Für ein flottes Materialwaaren-Geschäft in einer lebhaften Provinzialstadt wird ein routinirter, mit guten Attesten versehener Commis gesucht, der bei angenehmem Neuhern ein tüchtiger Verkäufer ist. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere durch **Johannes Schwenhage** in Halle.

Einem geehrten Publikum in Schkeuditz und dessen Umgegend melde ich, der Unterzeichnete, ganz ergebenst, daß ich jetzt in die Stelle des verstorbenen Stadtmusikus **Müller in Schkeuditz** eingerückt bin, und bitte angelegentlich, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde mich aus allen Kräften bemühen, durch gute Musik den billigen Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen.

Auch können bei Unterzeichnetem einige junge Leute sogleich in die Lehre treten.
Schkeuditz, den 29. April 1845.
W. Haase, Stadtmusikus.

Maitränk

von frischem Waldmeister, empfiehlt in höchster Qualität

Friedrich Kühl,
Leipziger Straße Nr. 284.

Maitränk,

täglich frisch, empfiehlt

Kobeck,
große Ulrichstraße.

Eistorten,

kleine, zu 5, 10, 15 und 20 Sgr., hält stets vorräthig und größere fertigt auf Bestellung
Kobeck.

Leinkuchen in runder Form, ganz frisch, empfiehlt Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Frischen Maitränk

von ganz frischem Waldmeister empfiehlt à Bout. 15 Sgr.

Carl Kraum,
große Ulrichstraße Nr. 70.

Fortepianos nach neuester Bauart und von schönem Ton, **Gitarren**, **Violinen**, **Violinbogen**, **Saiten** von allen Gattungen empfiehlt

Fr. Aschenbach,
Märkerstraße Nr. 408.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Else zu Wettin**.

Den **Himmelfahrtstag** früh von 4 1/2 Uhr bis zur Kirche und **Nachmittags** nach beendigtem Gottesdienst **Concert in der Weintraube**.
Stadtmusikchor.

Zum Himmelfahrtstag
Concert im Garten des
Hn. Stadtrath Schmidts.
Anfang früh 5 Uhr, Nachmittags nach beendigtem Gottesdienst.

Vereinigtes Musikchor.

Einladung.

Zum Himmelfahrtstage, an welchem Nachmittags Tanzvergnügen stattfindet, bietet um zahlreichen Besuch
Fr. Salzmann in Trotha.

Zum Himmelfahrtstage
früh 4 Uhr Garten-Concert und warmen Speckkuchen, Nachmittags Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

H. W. Preis in Trotha.

Liegen geblieben sind 1 Brille und 1 Notizbuch bei **H. W. Preis** in Trotha.

Zum Donnerstag ladet ergebenst zum Gesellschaftstag ein

Weber in Diemitz.

Zum Himmelfahrtstag ladet Unterzeichneter ergebenst ein, wo von früh 4 Uhr an, wie auch Nachmittags Militär-Concert gehalten wird, wobei es frischen Speck- und andern Kuchen giebt.

W. Laus in Pulverweiden.

Zum Himmelfahrtstag
früh und Nachmittags
Concert im Funke'schen
Garten. **Funke.**

Donnerstag den 1. Mai als Himmelfahrtstag Unterhaltungs- und Tanzmusik, wozu freundschaftlichst einladet
der Gastwirth **Hädicke**
zu Carlsfeld.

Heute erstes Vergnügtsein auf dem **Schwiizerling**.

Zum Himmelfahrtstag nach beendigtem Gottesdienst Garten-Concert, von 7 Uhr Abends an Ballmusik und freie Nacht im **Hotel de Prusse**.